



Aktennotiz zur Besprechung am 08.04.2014, 19:30 Uhr	Dorferneuerung Klingsmoos
--	------------------------------

Projekt:	Dorferneuerung Klingsmoos, Gde. Königsmoos, Lkr. ND-SOB	
Arbeitskreis	4. Moderierte Arbeitskreis-Plenumssitzung	
Betreff:		
Ort:		

Teilnehmer:	Stelle:	Verteiler:	Fax, E-mail etc.:
siehe Teilnehmerliste			

Folgendes wurde besprochen und festgelegt:

Termin /
Veranlasser:



Dorferneuerung Klingsmoos

4. Moderierte Arbeitskreis-Plenumssitzung

am 08.04.2014

Ergebnis-Protokoll

(Ergebnisse aller bisherigen Sitzungen enthaltend)



Tagesordnung:

1. **Klingsmooser Vision** (Vorschlag Planungsbüro)
2. **Leitbild** (Klärung von Änderungs- und Ergänzungswünschen)
3. **Stand der Arbeitskreis-Sitzungen**
(Kurzbericht der ArbeitskreissprecherInnen)
4. **Strukturierte Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse**
(Besprechung der Ergänzungen seit dem letzten Plenum durch das Planungsbüro)
(Stärken, Schwächen, Ziele, Maßnahmen und deren Verortung gegliedert nach Handlungsfeldern)
5. **Weiteres Vorgehen**
6. **Organisatorische Fragen**



1. Klingsmooser Vision

Wie stellen wir uns das Dorf Klingsmoos im Jahr 2030 vor?

Die Klingsmooser führen ein selbstbestimmtes Leben und fühlen sich in einem ganzheitlichen Sinne in ihrem Heimatort wohl. Dieser wird als vielfältiger Lebensraum mit einer positiven Zukunftsperspektive wahrgenommen. Hier werden die wesentlichen und wichtigsten Alltagsbedürfnisse befriedigt wie Wohnen, Arbeiten, sich Versorgen, sich Erholen und Beziehungen pflegen. Diese Aktivitäten orientieren sich auch an den Jahreszeiten und sind in nachhaltige Kreisläufe des Lebens und der Natur eingebettet.

Durch gute, sich gegenseitig unterstützende Nachbarschaften und soziale Netzwerke, durch sichere Arbeitsplätze, durch einen ausreichenden Raum für Erholung und durch eine gesunde, attraktive Umwelt sind die Klingsmooser in ihrem Ort verwurzelt. Freud und Leid werden miteinander geteilt, Spaß und Kreativität werden ausgelebt und alltägliche Herausforderungen werden gemeinsam gestemmt. Eine Gemeinschaft mit einer starken Identität ist zusammen gewachsen durch Versuche und Erfolge, sowohl mit Kontinuität als auch mit Veränderungen aber auch mit dem Lernen aus Fehlern. Viele Klingsmooser aus allen Generationen tragen die gemeinsamen Ziele mit.

Menschen jeden Alters begegnen sich mit Wertschätzung und freuen sich am lebendigen Ortszentrum, an der gelungenen Bewältigung der Verkehrsprobleme und an den vielfältigen Freizeit- und Kulturangeboten.



2. Formulierung eines Leitbildes für das Dorf Klingsmoos

1 Dorfkultur und Gemeinschaftsleben

- **Gemeinschaft durch Information, Kommunikation und übergreifende Koordination von Veranstaltungen unter Nutzung von Synergieeffekten schaffen (aktive Bürger- und Sozialkultur)**
- **Gemeinschaftssinn im Dorf durch gemeinsame Kulturveranstaltungen sowie lebendige Kenntnisse über die Heimatgeschichte und deren Prägung durch den Kartoffelanbau pflegen**
- **Unorganisierte Breitensportmöglichkeiten durch Entwicklung eines Rad-, Reit- und Wanderwegenetzes mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen, Einheimische und Gäste entwickeln und fördern**
- **Freizeitmöglichkeiten vor allem für Jugend und Senioren ermöglichen**
- **Steigerung der Lebensqualität mit Anreizen für die zukünftigen Generationen zu bleiben**

2 Ortsbild und Ortsentwicklung

- **Ortszentrum unter Einbeziehung bestehender öffentlicher und privater Gebäude gestalten**
- **Ortszentrum mit angemessenen Einrichtungen der Nahversorgung ausstatten**
- **Eigenständigkeit durch Nutzung von regenerativen Energien stärken**
- **Dorfgerichte Entwicklung des Orts- und einzigartigen Landschaftsbildes erhalten und fördern**
- **Belebung neuer Infrastrukturen für die Grundbedürfnisse von Jung und Alt durch die Gestaltung eines Dorfplatzes im Zentrum von Klingsmoos**



3 Wirtschaft und Landwirtschaft

- **Dorfgerichte Mischung von Wohnen, Gewerbe und Landwirtschaft erhalten und fördern**
- **Ortsnahe Arbeitsplätze z.B. durch die Förderung der Potentiale von Naherholung und Tourismus erhalten und schaffen**

4 Infrastruktur und Verkehr

- **Verkehrssicherheit durch dorfgerechte und situationsangemessene Maßnahmen erhöhen**
- **Straßenräume landschafts- und dorfgerecht gestalten**
- **Eigenständigkeit und Mobilität durch entsprechende ÖPNV-Angebote sowie durch ein durchgehendes Geh- und Radwegenetz fördern**

5 Ökologie, Dorfgrün und Gewässer

- **Ortseinfahrten als Ortsbeginn und zur Verkehrsberuhigung mit Gehölzen gestalten**
- **Erlebbarkeit der Ach und Freizeitnutzung an der Ach im Einklang mit dem Naturschutz entwickeln und fördern**
- **Wiederherstellung und Ausbau von Klingsmoos als Lebensraum im einzigartigen Donaumoos**



3. Stand der Arbeitskreis-Sitzungen (Kurzbericht der ArbeitskreissprecherInnen)

AK4 Soziales / Frau Schmid

(11.03.2014)

AK3 Freizeit und Kultur / Herr Kiefer

(06.08.2013 – 27.08.2013 – 16.09.2013 – 29.10.2013 – 25.11.2013 – 21.01.2014 – 03.02.2014 – 18.02.2014 – 18.03.2014)

AK2 Verkehr / Herr Mosch

(19.08.2013 – 23.09.2013 – 31.10.2013 – 02.01.2014 – 17.02.2014 – 17.03.2014)

AK1 Ortszentrum / Herr Huber

(12.08.2013 – 10.09.2013 – 14.11.2013 – 09.01.2014 – 06.03.2014)



4. Strukturierte Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse

4.1. AK Soziales

4.1.1. Senioren

Anteil der älteren Personen nimmt zu, Anteil der jüngeren nimmt ab: Die Zahl der Personen zwischen 66–75 Jahren ist im Zeitraum von 1990 bis Ende 2013 von 5,56 % auf 8,29 %, die Zahl der 76-jährigen und älteren Personen von 4,76 % auf 6,64 % angewachsen. Der Prozentsatz der 10– 40-jährigen ist von 47,20 % auf 36,27 % gefallen. (Gemeindestatistik Königsmoos; Klingsmoos wird noch ausgewertet)

Stärken:

- Tagespflegeeinrichtung in der alten Schule
- Kirchliche Seniorennachmittage
- Nachbarschaftshilfe
- Hausbesuche durch Hausärzte
- Apothekenbringdienst

Schwächen:

Folgende Einrichtungen fehlen:

- Wohnen für Jung und Alt
- Sozialer Treffpunkt
- Kurzzeitpflege
- Sammeltaxi
- Dorfladen / mobiler Lebensmittelverkauf
- Seniorenheim / Mehrgenerationenhaus / betreutes Wohnen / Seniorengenossenschaft
- Bushaltestellen für eingeschränkt mobile Senioren

Ziele:

- Wohnanlage für „Jung und Alt“ mit angegliedertem Seniorenbüro und Leitstelle für organisierte Nachbarschaftshilfe und Gemeinwesenarbeit durch einen Träger im Ortszentrum errichten (vgl. Gmd. Oberhausen)
- Sozialen Treffpunkt entweder in der Wohnanlage für „Jung und Alt“ oder im Dorfladen / Dorftreff schaffen; kurzfristig könnte der Treffpunkt Sa. und So. im Garten der alten Schule eingerichtet werden.
- Dorfcafe im Ehrenamt im Dorftreff betreiben
- Dorfladen - evtl. durch die Erweiterung des bestehenden Käseladens als Alternative prüfen
- Kurzzeitpflege einrichten – könnte relativ schnell im 1. Stock der alten Schule verwirklicht werden (Aufzug ?)
- Planung eines Seniorenheimes – nicht nur Pflegeheimes - durch einen sozialen Träger oder eine Seniorengenossenschaft nahe der Tagespflege.
- Anschaffung eines Gemeindebusses für Fahrdienste zur Kirche, zum Einkauf oder zum Arztbesuch (ergänzend / alternativ: Aufbau von selbstorganisierten Fahrgemeinschaften), Einführung eines Krankenbesuchsdienstes sowie einer Sterbebegleitung



4.1.2. Junge Familien mit Kindern oder Alleinerziehende

Stärken:

- Kindergarten und Kinderkrippe sehr gut und mit sehr langen Öffnungszeiten
- Mittags- und Nachmittagsbetreuung für Grundschüler
- Vielfältiges Ferienprogramm durch Gemeinde, Kreisjugendring und Vereine

Schwächen:

- Kinderbetreuung bei plötzlicher Erkrankung fehlt
- Betreuung der Schulkinder in den Ferien fehlt
- Begleitung von Personen, die in soziale Notlagen geraten sind wie Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Behinderung, Krankheit, Schwangerschaft, Scheidung, Trennung, Partnerverlust

Ziele:

- Aufbau eines Netzwerkes zur kurzfristigen Betreuung von Kindern
- Suchen eines Trägers für die Ferienbetreuung (bzw. Aufbau von einer selbstorganisierten Betreuungsgemeinschaft wie z.B. Sozialgenossenschaft)
- Anschaffung eines Gemeindebusses für Fahrdienste zu Sport-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen (ergänzend / alternativ: Aufbau von selbstorganisierten Fahrgemeinschaften (Dabei sind u.a. Versicherungsfragen zu klären))
- Gründung von Selbsthilfegruppen für Personen in sozialen Notlagen
- Einrichtung von Funktionsräumen für individuelle Betreuung und Begleitung im Dorftreff



4.1.3. Prüfung der sozialen Handlungsfelder auf Vollständigkeit

4.1.3.1. Vorstellungen für die Bewältigung des demographischen Wandels mit Beeinträchtigungen durch Einsamkeit, Alter und Pflegebedürftigkeit

Gründe: drohendes Versagen der staatlichen und versicherungs-technischen Abfederungsmodelle in der nahen Zukunft;

Grundlagen: Internet-Recherche und Altersstatistik;

Handlungsfelder: z.B. Senioren-genossenschaft i.V. mit Baugenossenschaft zum senioren-gerechten Umbau von Bestandsgebäuden und zur Sicherstellung eines menschenwürdigen Lebensabends, Förderung von „sozialem Land- und Gartenbau“, Gründung eines Pflegevereins oder einer -genossenschaft

4.1.3.2. Vorstellungen für die Bewältigung des Agrarstrukturwandels

Gründe: Änderungen im globalen Agrarmarkt, Änderungstendenzen in der Agrarförderung der EU;

Grundlagen: Internet-Recherche und Interview Bauernverband, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten;

Handlungsfelder: Förderung von Alternativen zum herkömmlichen Landbau im Donaumoos auch in Verbindung mit dem Donaumoos-Entwicklungskonzept und den Strategien zur Bewältigung des demographischen Wandels

4.1.3.3. Vorstellungen zur Abfederung von Brüchen in der Biographie von Klingsmoosern

Gründe: Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Behinderung, Krankheit, Schwangerschaft, Scheidung, Trennung, Partnerverlust

Handlungsfelder: Gründung von Besuchs- und Fahrdiensten, Selbsthilfegruppen, Kinderbetreuungsstrukturen etc. ;
Formung einer aktiven Bürger- und Sozialkultur



4.2. AK Freizeit und Kultur

4.2.1. Freizeit

Handlungsfelder: „Sportliches Klingsmoos“, Freizeit und Jugend, Donaumoos-Ach, Rad- und Wanderwege, Freizeit und Tourismus sowie Tourismus

4.2.1.1. Sportliches Klingsmoos

Stärken:

- Fußballplatz, Tennisplätze, Schießsportanlagen und Sporthome sind gut aufgestellt.
- Es gibt viele gute Angebote der örtlichen Vereine.

Schwächen:

- Es fehlen Einrichtungen zur spontanen, nicht organisierten sportlichen Betätigung.

Ziele:

- Förderung vielfältiger, auch unorganisierter Breitensportmöglichkeiten für alle Generationen
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins
- Erweiterung der Freizeitangebote

Maßnahmen:

- Skaterplatz errichten (nahe Ortszentrum z.B. bei Sandizeller Str.)
- Langlaufloipen ausweisen (auf Wanderwegen)
- Schlittenberg schütten (Sandhügel im Norden)
- Schlittschuhweiher bauen (südlich von Mandelrain)
- Eisstockplatz bauen
- Moorkneippbecken bauen
- Fitnessparcour an einem Wanderweg bauen
- Inlineraktionen ermöglichen
- Höhenradweg Klingsmoos etablieren (siehe Karte)
- Geocaching organisieren
- Beachvolleyball-, -tennisball-, -federball-, und -fußballplatz und Basketballplatz bauen (z.B. im Bereich des Sporthoms Sandizeller Str. 4)
- Anlage für Fußball-Golf bauen (siehe Karte)
- regelmäßigen Radltreff mit gemeinsamen Fahrradtouren organisieren
- Nordic-Walking Rundkurse (Karte mit Wegenamen und Hinweise auf Infotafeln) ausweisen und diese im Winter als Langlaufloipen betreiben; Darstellung der außerhalb der Gemeinde liegenden Verbindungswege südlich der Ach nach Sandizell und Grimholzhausen für Nordic-Walking im Dorferneuerungsplan
- Kletterwand erstellen (überdacht)



4.2.1.1.1. Mögliche Standorte (1) für Freizeiteinrichtungen



Hinweis:

- Lage der Fußballgolf-Anlage bedarf einer Verschiebung Richtung Sandziell



4.2.1.1.2. Mögliche Standorte (2) für Freizeiteinrichtungen





4.2.1.2. Freizeit: Jugend und Senioren

Stärken:

- Es gibt viele Angebote für Pferdeliebhaber und im Verein organisierter Sportler.

Schwächen:

- Es gibt zu wenig Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren außerhalb der Vereine.

Ziele:

- Förderung von attraktiven Jugend- und Seniorenspezifischen Freizeitmöglichkeiten

Maßnahmen:

- Tanzkurse inkl. Räumlichkeiten organisieren
- Tanzveranstaltungen, Spieleabende etc. für Senioren, Jugendliche und Kinder organisieren
- Bedarfsermittlung bezüglich zu schaffender Freizeitangebote für Jugendliche und Senioren, (Fragebogenaktion) durchführen
- Indoor- Spielplatz im Dorftreff bauen
- Outdoor-Spielplatz bauen
- Spielenachmittage organisieren
- Besuchsdienst bei Senioren organisieren
- Themen- und Seminarveranstaltungen abhalten
- Betriebsbesichtigungen organisieren



4.2.1.3. Erlebnisstraße Donaumoos-Ach

Stärken:

- Die Ach ist in der Donaumooslandschaft einzigartig und am schönsten ausgeprägt.

Schwächen:

- Die Erlebbarkeit der Ach ist durch eine unzureichende Erschließung, durch fehlende Nutzungsmöglichkeiten und Belange des Naturschutzes begrenzt.

Ziele:

- Förderung einer optimalen Erlebbarkeit und einer attraktiven Freizeitnutzung am Gewässer im Einklang mit dem Naturschutz
- Stärkung des Naturbewusstseins

Maßnahmen:

- Wegesystem zur Ach und an der Ach entwickeln (siehe Karte)
- Stege über die Ach anlegen (siehe Karte)
- Wasserspielplatz bauen
- Bademöglichkeiten an der Ach einrichten
- Kanu- und Floßfahrten auf der Ach ermöglichen
- Unterwasserbeobachtungsstelle an der Ach bauen



4.2.1.3.1. Verbindungsweg Pöttmeser Straße - Ach



- Brücke über Graben 175 und Steg über die Ach erforderlich
- Wegausbau auf Teilstrecken erforderlich (z.T. als Allee mit moorverträglichen Baumarten)



4.2.1.3.2. Wege zur Ach und an der Ach

Nr. 1



ca. 6,6 km

- Neubau eines Rad- und Gehweges an der Sandizeller Straße vom Graben 175 bis zur Ach erforderlich



4.2.1.3.3. Wege zur Ach und an der Ach

Nr. 2



ca. 6,5 km

- Neubau eines Rad- und Gehweges an der Sandizeller Straße vom Graben 175 bis zur Ach erforderlich



4.2.1.3.4. Wege zur Ach und an der Ach

Nr. 3



ca. 5,3 km



4.2.1.4. Rad-, Reit- und Wanderwege

Stärken:

- Es gibt viele ebene, gerade verlaufende Radwege in der einzigartigen Donaumooslandschaft (im größten Niedermoorgebiet Süddeutschlands).

Schwächen:

- Das Rad-, Reit- und Gehwegenetz ist unvollständig.
- Konzepte zur Vernetzung der Rad-, Reit- und Wanderwege fehlen

Ziele:

- Entwicklung eines Rad-, Reit- und Wanderwegenetzes mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen, sowie für Einheimische und Gäste unter Ausnutzung von Synergieeffekten mit der Landwirtschaft
- Anregung des örtlichen Tourismus
- Naturnahe Naherholung

Maßnahmen:

- Mit Nachbargemarkungen abgestimmtes Rad-, Reit- und Wanderwegekonzept entwickeln und in Karten mit den entsprechenden Wegenamen und Hinweisen dokumentieren
- Stege und Brücken über die Ach bzw. Gräben in Karten dokumentieren
- Vogelnistkästen an den Wanderwegen errichten und unterhalten
- Rast- und Spielplätze an den Wanderwegen mit Kräuter- und Blumenlehrgärten bauen und pflegen. Dazu mit Hinweistafeln informieren.
- Bedarfsgerechten Ausbau von Rad-, Reit- und Wanderwegen unter Einbeziehung landwirtschaftlicher Belange in Zusammenarbeit mit der Jagdgenossenschaft veranlassen.
- Verbindungswege von der Pöttmeser Straße 125/127 zur Ach und zum Erlengraben erschließen
- Verstärkt auf die einzigartige Landschaft hinweisen
- Radlhof als Service-Station (Aufladestation für E-Bikes, Fahrradzubehör, etc.) einrichten
- Gastronomie und Unterkünfte für Radfahrer bereitstellen
- Winter- und Nebelwanderungen organisieren
- Blumenwiesen-Streifen (z.B. „Lupinenweg“) an Wanderwegen und Grabenrändern entwickeln und pflegen; Wiesenwege als Naturwanderwege ausweisen



4.2.1.4.1. Großer Klingsmooser Wanderweg „Rund ums Dorf“



ca. 18 km

- Prüfung und Ausbau des Wegeschlusses an mehreren Stellen (z.B. entlang der Ehekirchener Straße, des Allerbachs und der Schönesberger Straße) in Abstimmung mit den Grundstückseigentümern



4.2.1.4.2. Großer Klingsmooser Kinder- und Seniorenweg



ca. 10,4 km

4.2.1.4.3. Mittlerer Klingsmooser Kinder- und Seniorenweg



ca. 6 km



4.2.1.4.4. Kleiner Klingsmooser Kinder- und Seniorenweg



ca. 5,5 km

4.2.1.4.5. Klingsmooser Natur-Kinder- und Seniorenweg



ca. 4,7 km



4.2.1.4.6. Höhenradweg / Panoramaweg Klingsmoos



ca. 34 km

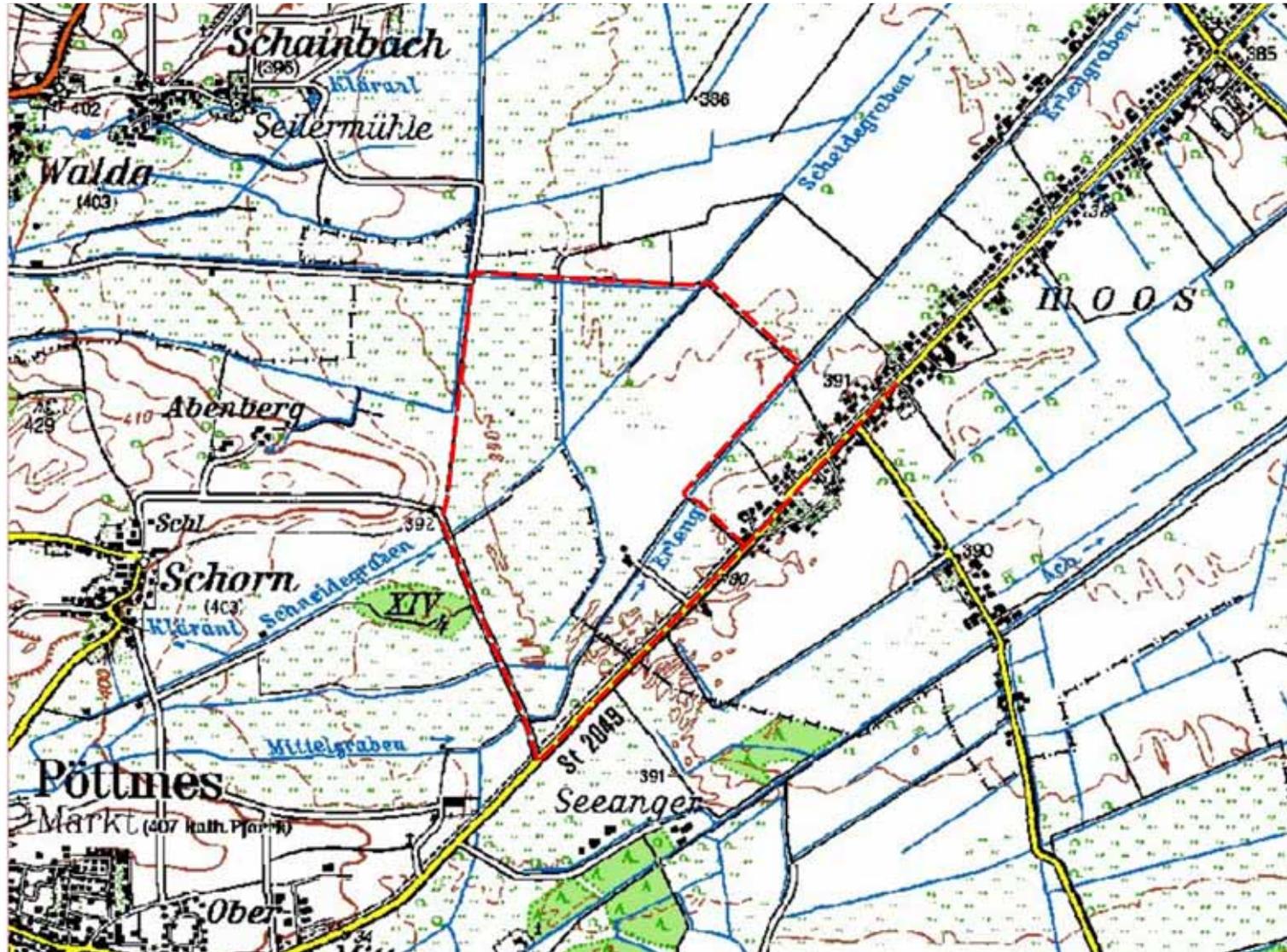
Hinweis:

- Wegeföhrung bedarf an zwei Stellen bei Pöttmes einer Korrektur.

- Rad- und Gehweg an der St. Wolfgang-Strasse ab Ach bis Dinkelshausen wird 2014 gebaut.
- Zwischen Ehekirchen, Seiboldsdorf und Dinkelshausen fehlt an der Kreisstraße ND 13 ein Rad- und Gehweg.



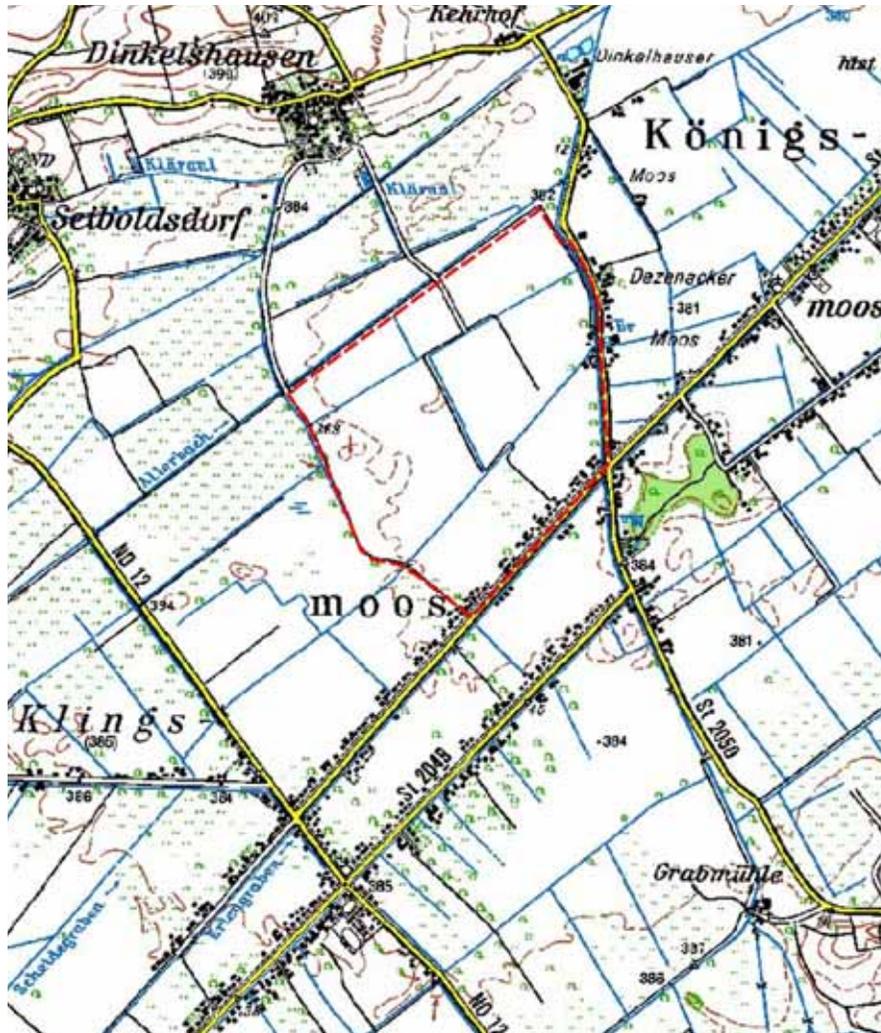
4.2.1.4.7. Wanderweg Dreihundert



ca. 7 km

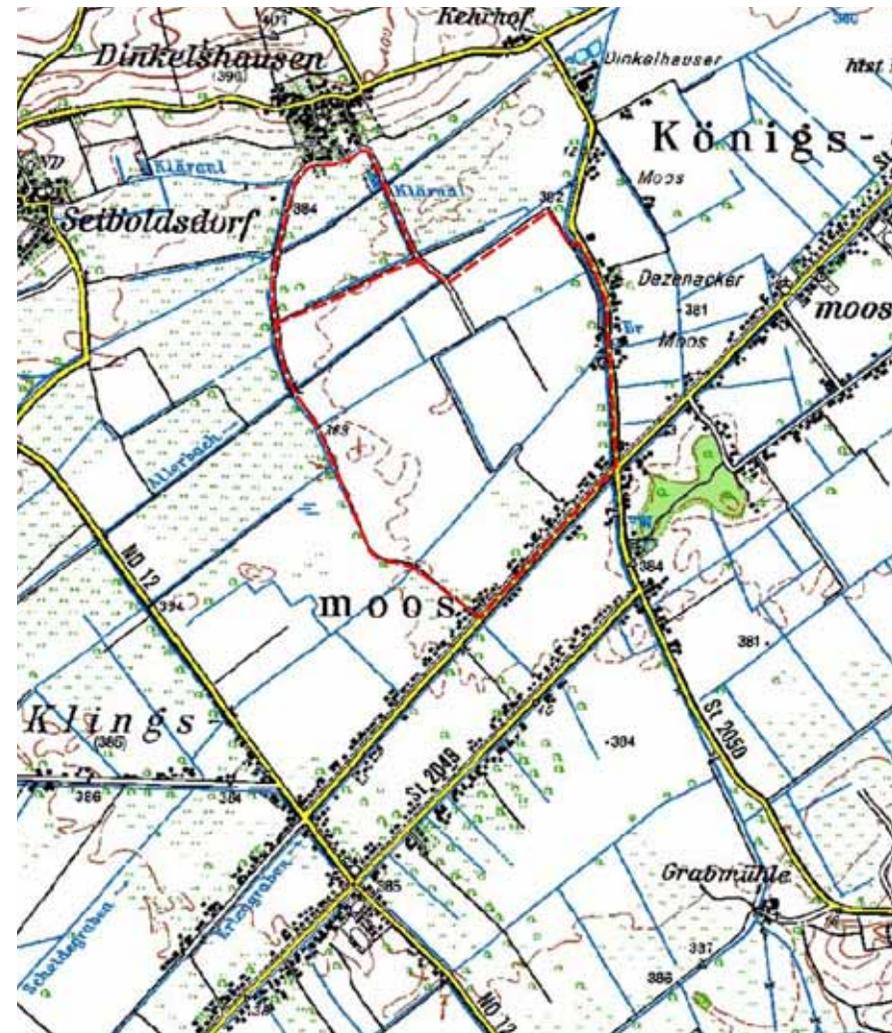


4.2.1.4.8. Rundweg Unterer Erlengraben – Allerbach



ca. 5 km

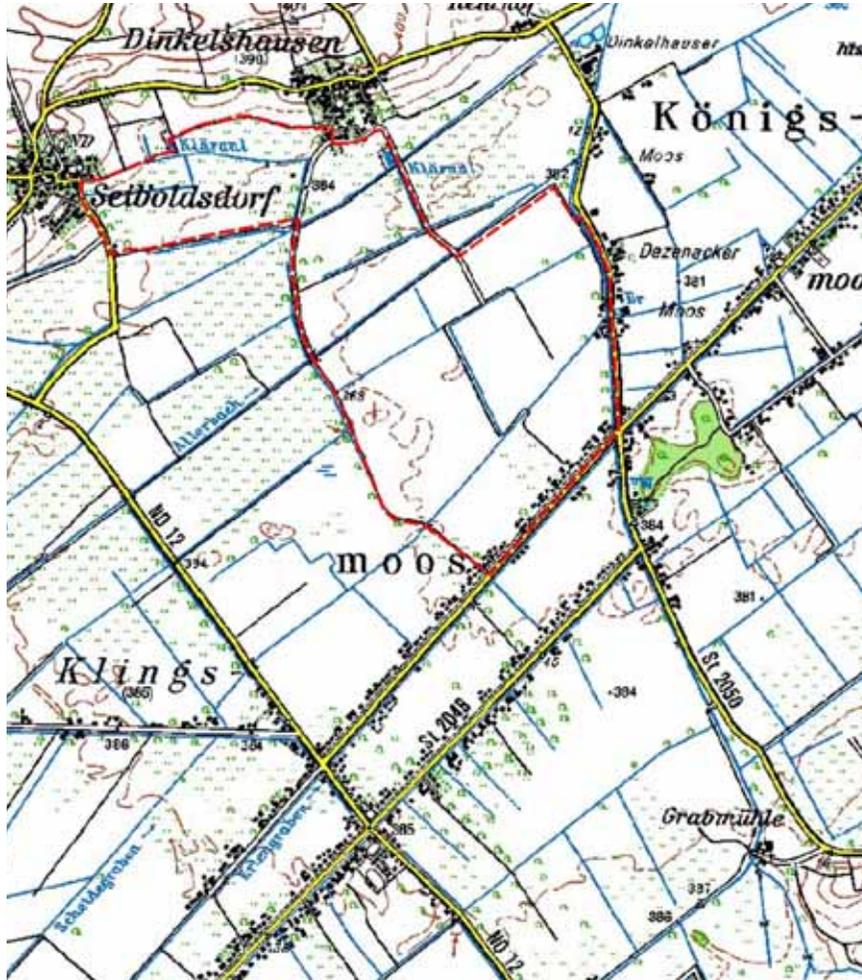
4.2.1.4.9. Rundweg über Dinkelshausen



ca. 6,8 km

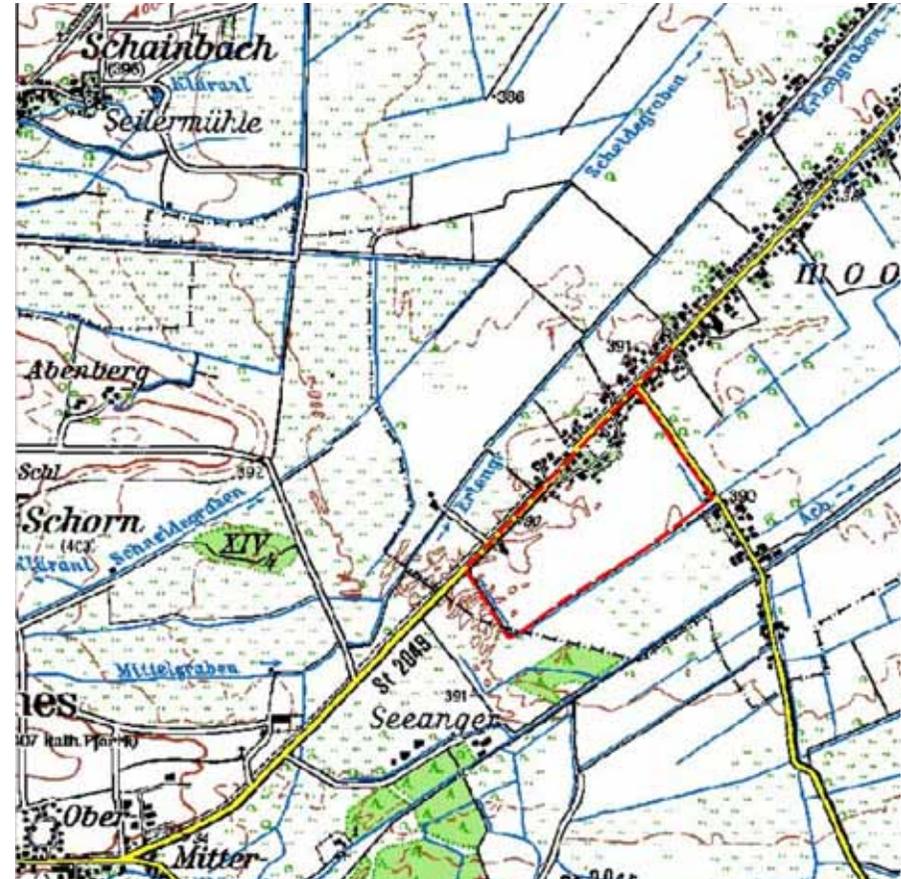


4.2.1.4.10. Rundweg über Seiboldsdorf – Dinkelshausen



ca. 9,2 km

4.2.1.4.11. Kleiner Obermooser Rundweg



ca. 5 km



4.2.1.5. Informationsplattform „Freizeit und Tourismus“

Stärken:

- Bei der Klingsmooser Bevölkerung ist die EDV-Nutzung weitgehend etabliert.

Schwächen:

- Es fehlen moderne Informations- und Kommunikationsangebote über Freizeitmöglichkeiten.

Ziele:

- Entwicklung und Pflege vielfältiger Informations- und Kommunikationsangebote über Freizeiteinrichtungen und Aktionen

Maßnahmen:

- Flyer über „Freizeit und Tourismus“ erstellen und verteilen
- Freizeitmöglichkeiten, Kultur- und Freizeitaktionen veröffentlichen oder im Internet organisieren und pflegen
- Info-Tafeln an den Ausgangspunkten (Kirche, Appelpwirt, Feuerwehrhaus, Tennisplatz etc.) und Wegweiser an Schlüsselstellen für Rad- und Wanderwege aufstellen; beides in Infomaterial bzw. Karten vermerken
- Facebookseite über Klingsmoos einrichten und pflegen
- Veranstaltungskalender erstellen und herausgeben
- Ansichtskarten von Klingsmoos von der Besiedlung bis heute herstellen und vertreiben



4.2.1.6. Tourismus und Naherholung

Stärken:

- Das Donaumoos verfügt wegen seiner herben Schönheit und Eigenart über ein touristisches Potential.

Schwächen:

- Landschaft und Dorf sind auf Naherholung und Tourismus nicht eingestellt. Es fehlen Übernachtungsmöglichkeiten, kulturelle Sehenswürdigkeiten, Wegekonzepte und eine gezielte Nutzung des landschaftlichen Potentials.

Ziele:

- Förderung der Potentiale von Naherholung und nachhaltigem Tourismus in Landschaft und Dorf
- Bekanntmachung des Donaumooses
- Schaffung von Wirtschaftskraft

Maßnahmen:

- Öffentliches WC **im Dorftreff** einrichten
- Raureifparties organisieren
- Zeltplatz einrichten (siehe Karte)
- Grillplatz einrichten (siehe Karte)
- Übernachtungsmöglichkeiten schaffen
- Aussichtsturm (Moos-Lookout) bauen (siehe Karte)
- Flugvorführungen mit Falken etablieren
- Einrichtung eines Bauernhof-Café fördern
- Fahrt zur Kartoffelblüte organisieren



4.2.2. Kultur

Handlungsfelder: Kartoffelverwendung sensibilisieren, Heimatgeschichte, Kultur-Veranstaltungen und Kultur-Management

4.2.2.1. Rund um die Kartoffel

Stärken:

- Die Eigenart der Kulturlandschaft im Donaumoos ist durch den starken Kartoffelanbau geprägt.

Schwächen:

- Das Alleinstellungsmerkmal „Kartoffelland“ wird im Gemeinschaftsleben und im Tourismus kaum zur Geltung gebracht.

Ziele:

- Förderung der öffentlichen Wahrnehmung der vielseitigen Eigenschaften der Kartoffel (Erdapfel)

Maßnahmen:

- Kartoffelblütenfest organisieren
- Kartoffelkräuter-Feuer-Party veranstalten
- Kartoffellabyrinth erstellen und „bespielen“
- Kartoffel-Lehrgarten (alte Kartoffelsorten, Anbautipps, Rezepte, historische Grundfrucht der ersten Kolonisten etc.) einrichten
- Feste mit Kartoffelspeisen organisieren
- Broschüre von alten Rezepten für Kartoffelspeisen herausgeben



4.2.2.2. Heimatgeschichte

Stärken:

- Der Altar der Kirche steht unter Denkmalschutz.
- Der Pfarrhof ist ortsbildprägend und erhaltungswürdig

Schwächen:

- Sonstige kulturell bedeutsame Gebäude fehlen.
- Die Kulturgeschichte im Donaumoos ist wegen der späten Urbarmachung und Besiedelung sehr jung.
- Der Pfarrhof ist renovierungsbedürftig.
- Die Erinnerungskultur wird vernachlässigt.

Ziele:

- Förderung der örtlichen kulturgeschichtlichen Kenntnisse und der Erinnerungskultur (Heimatgeschichte)

Maßnahmen:

- Erinnerungskultur (Erzählungen, Mythen, mündliche und schriftliche Überlieferungen) pflegen und dokumentieren
- Alte Bauernhöfe und Häuser durch Nutzung und dorfgerichte Gestaltung erhalten
- Auf alte Orts-, Haus-, Hofnamen und Gemeindegrenzen mittels Infotafeln hinweisen und erhalten
- Verbindungsweg Pöttmeser Str. / Schloßweg beim Graben 175 soll nach Donaumoos-Gründerfamilie Brox (Brogs) als „Brox-Weg“ oder „Zum Brox“ benannt werden. Ein Schild mit Foto des ehem. Anwesens soll darauf hinweisen.
- Kriegerdenkmäler renovieren
- Pfarrhof renovieren (siehe Foto)

Hinweis:

- Hausnamen (z.B. Donisl, Hopf, Sowina, Gali) werden in den Plan übernommen



4.2.2.3. Kultur-Veranstaltungen

Stärken:

- Es gibt viel Engagement in den Vereinen mit eigenen Vereinsfesten und gegenseitigen Besuchen, auch bei kirchlichen Festen.
- Es gibt ein Weihnachtskonzert und Theateraufführungen bei Weihnachtsfeiern.

Schwächen:

- Es fehlen gemeinsame Feste und neue Ideen für Events.
- Durch die großen Entfernungen im Dorf ist das Zusammenkommen behindert.
- Finanzen der Vereine

Ziele:

- Förderung des Gemeinschaftssinnes im Dorf durch die Etablierung von gemeinsamen, vereinsübergreifenden Kulturveranstaltungen

Maßnahmen:

- Theater für alle Klingsmooser veranstalten
- Sportheim für Theaterveranstaltungen erweitern
- Freiluftkino am Sportplatz veranstalten
- Openair-Veranstaltungen organisieren
- Veranstaltungen zu alten Gesellschaftsspielen organisieren
- Großfeldschachbrett aufstellen
- Maibaumfest organisieren
- Wahl und Krönung eines Moosprinzen und/oder einer Moosprinzessin
- Fahrdienst zu den Festen organisieren



4.2.2.4. Kultur-Management

Stärken:

- Es gibt fähige Organisatoren in den Vereinen.

Schwächen:

- Es fehlt eine Kulturchronik sowie Einrichtungen zur Information über kulturelle Ereignisse, zur Kommunikation und Koordination bei den Akteuren im Kulturwesen.

Ziele:

- Förderung von Information, Kommunikation und Koordination im Kulturwesen

Maßnahmen:

- Gebäude für Kulturveranstaltungen herrichten oder bauen
- Kulturfeste veranstalten
- Kulturhistorische Veranstaltungen anbieten
- Kulturchronik erweitern und ergänzen
- Dorfplatz als Begegnungsstätte gestalten (siehe Foto)
- Koordination der Vereinsfeste organisieren
- Kulturverein gründen
- Kulturreferent berufen
- Kulturbeirat einrichten



4.3. AK Verkehr

(Verkehrssicherheit, Wegebau, ÖPNV)

4.3.1. Verkehrssicherheit

Stärken:

- Viele Radwege, gute Beschilderung vorhanden
- Übersichtliche Straßenführung mit wenig Unfällen bei freier Strecke
- Ausreichende Fahrbahnbreiten

Schwächen:

- Zu hohe Fahrgeschwindigkeit im Siedlungsbereich, insbesondere bei Ortseinfahrten
- Hoher Anteil an Durchgangsverkehr
- Unfallrisiko durch straßenparallelen Graben
- Straßenbeleuchtung unzureichend, Straßenbäume vermindern die Beleuchtung
- Busverbindung äußerst unzureichend
- Sichthindernisse durch Hecken an den Grundstücksausfahrten
- Risikoreiche Fahrbahnquerungen (insbesondere an Kreuzungen)
- langgezogene Straßen verleiten zu risikoreichen Überholvorgängen
- Straßen- und Gehwegschäden durch ungeeignete Artenwahl bei Straßenbäumen (ausschließlich Birken)

Ziele:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch dorfgerichte und situationsangemessene Maßnahmen

Maßnahmen:

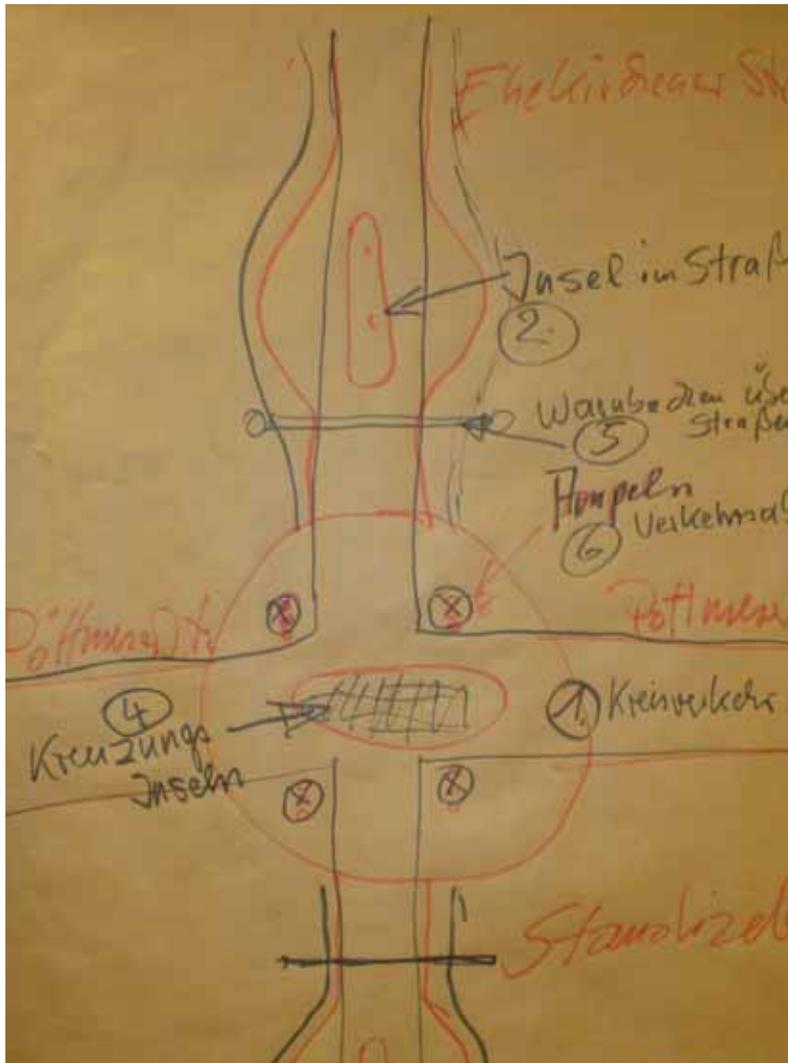
- Bessere Ausleuchtung der Verkehrsräume durch Straßenleuchten
- Verminderung des Unfallrisikos durch Verrohrung oder Verlegung des straßenbegleitenden Grabens
- Kreuzungsbereiche sichern z.B. durch Ausleuchtung, Schilderbrücken, Zebrastreifen, Kreisverkehr, Ampel, Fußgängerbrücke etc. (ortsbezogene Angemessenheit prüfen) (siehe Foto)
- Bushaltestellen verkehrssicherer gestalten, zusätzliche Busschleifen prüfen (Toter Winkel)
- Grundstückseinfahrten übersichtlicher gestalten
- Geschwindigkeitsreduzierung **nach konkreten Vorschlägen des AKs** an den Ortseinfahrten, bei Kreuzungen und an geeigneten Stellen durch bauliche Maßnahmen (Fußgänger-Inseln und Baumtore) erreichen
- Versuchspflanzung mit geeigneten Straßenbaumarten auf Gemeindegrund vornehmen
- Geschwindigkeitsfreigabe von 60 km/h auf langgezogenen Straßen mit begleitendem Geh- und Radweg



4.3.1.1. Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße



4.3.1.1.1. Vorschläge zur Gestaltung der Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße

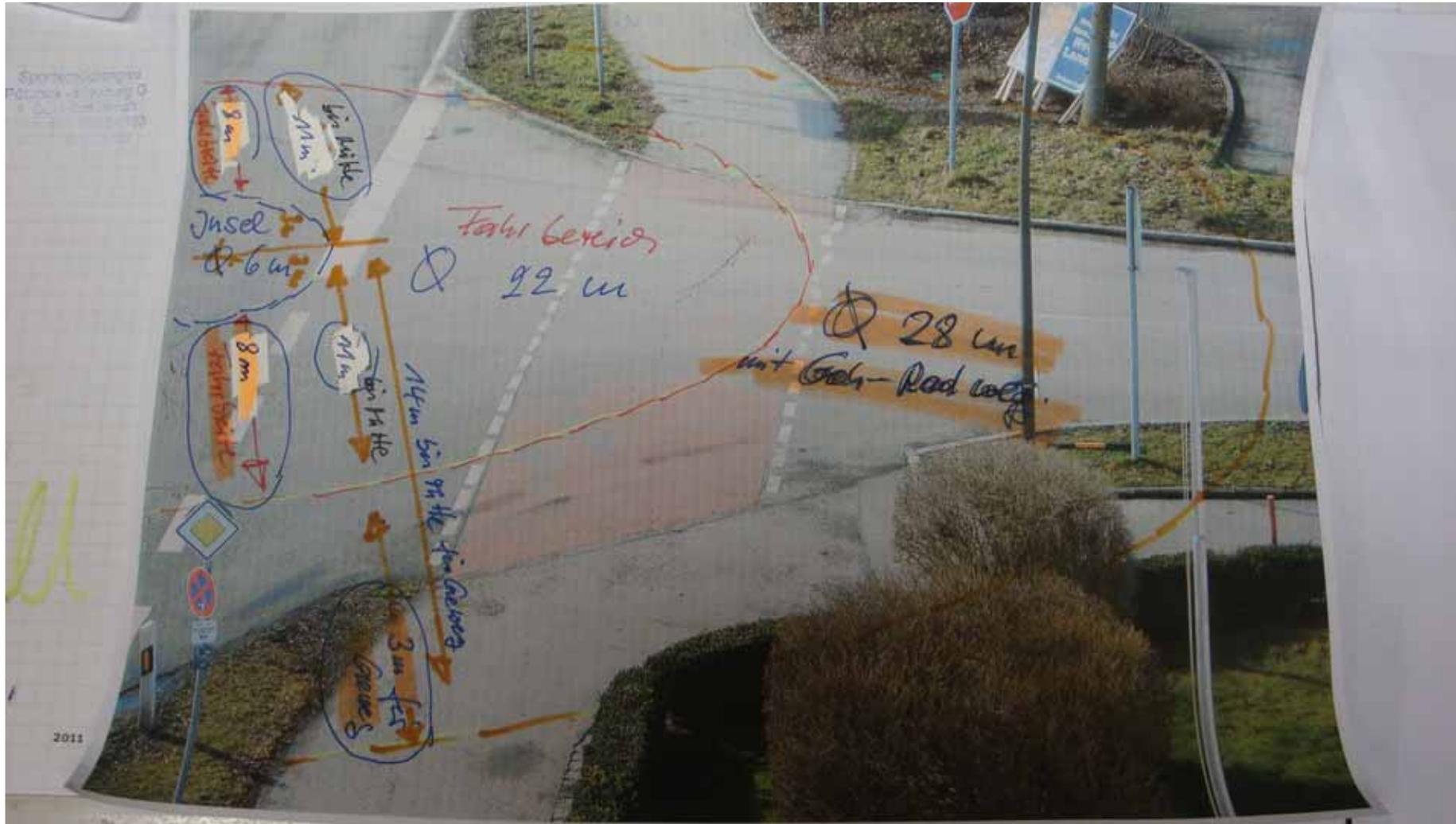


Ideen für Kreuzungsänderung an der Kirche:

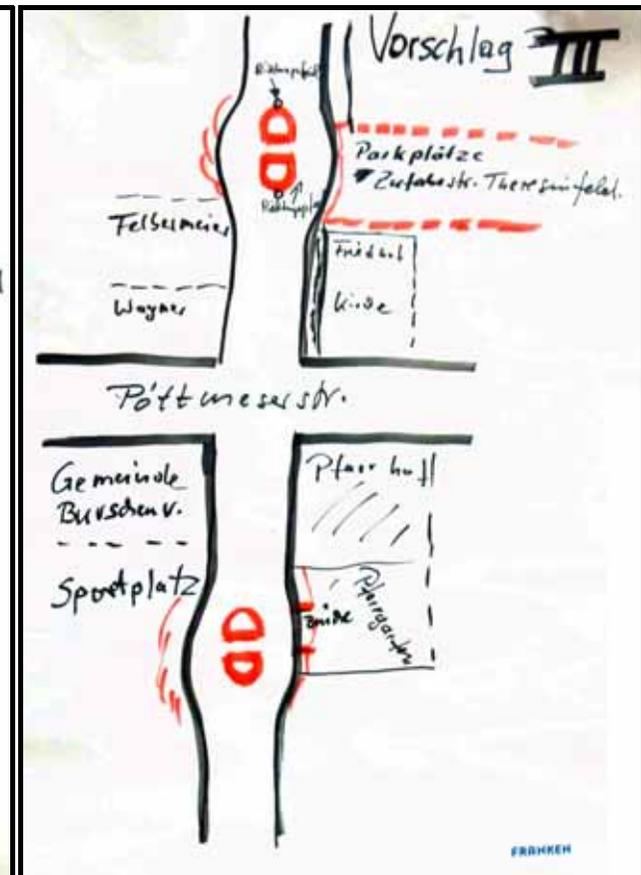
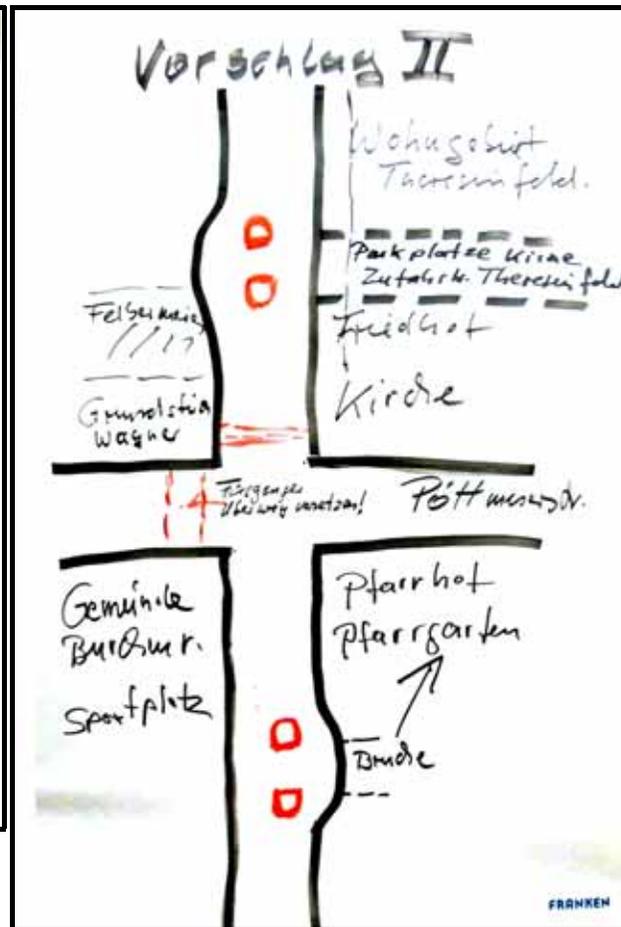
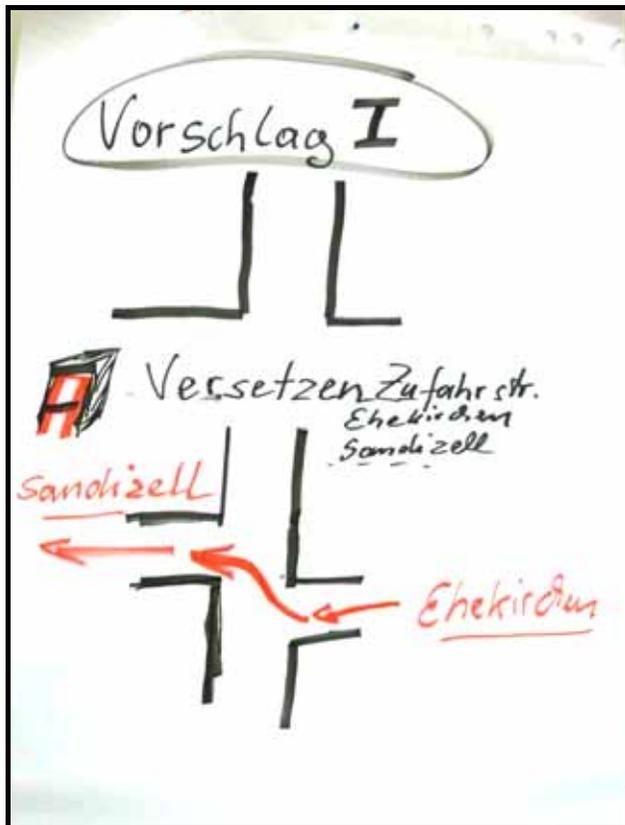
- Kreisverkehr (ev. Durchmesser für landwirtschaftliche Fahrzeuge mit Anhänger zu gering?)
- Verkehrsinseln
- Kreuzung / Straßenführung versetzen
- Straßenbeleuchtung unzureichend, Straßenbäume vermindern die Beleuchtung
- Insel in der Kreuzungsmitte bodengleich gepflastert
- Warnbacken über der Straße
- Ampelanlage (verkehrsabhängig mit Fußgängerüberwegen)



4.3.1.1.2. Vorschläge zur Gestaltung der Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße



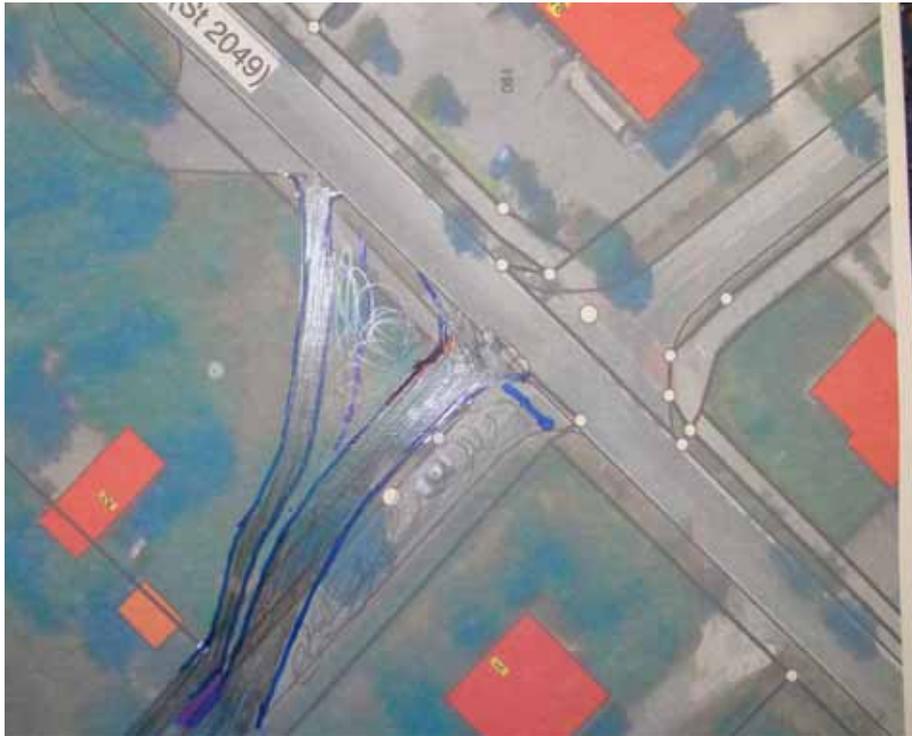
4.3.1.1.3. Vorschläge zur Gestaltung der Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße



- Vorschlag IV: Fußgängerüberweg mit Ampelanlage und Steuerung für Busschleifenausfahrt (Lichtschranke für Busse bei Ausfahrt Seniorenheim)



4.3.1.1.4. Vorschläge zur Gestaltung der Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße





4.3.1.2. Prioritäten bei der Lösung von Verkehrsproblemen

- 1. Kreuzungsbereich (sehr wichtig)**
- 2. Ortseingang von Pöttmes (wichtig)**

4.3.1.3. Präferenzen bei der Gestaltung der Kreuzung Ehekirchner -Pöttmeser Straße

- 1. Kreisverkehr unter Berücksichtigung bezgl. der Größe für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge sowie LKWs**
- 2. Versetzen der Sandizeller Straße in Fahrtrichtung Ehekirchner Straße**
- 3. Insel sowohl Ehekirchner Straße als auch Sandizeller Straße jeweils nur einseitig**
- 4. Insel sowohl Ehekirchner Straße als auch Sandizeller Straße beidseitig**



4.3.2. Verbesserung der Mobilität

Stärken:

- Gutes Radwegenetz

Schwächen:

- Fahrbahnunebenheiten in Radwegen durch Baumwurzeln
- Zu lange Wege zu den Bushaltestellen
- Unzureichende Taktung im Busfahrplan
- Winterdienst unzureichend
- Lange Wege aufgrund der Straßendorfstruktur
- Anbindung an den ÖPNV (Bus) ist nur unzureichend.
- zu wenige Bushaltestellen

Ziele:

- Verbesserung der Angebote im ÖPNV, in der Qualität der Radwege, der Beschilderung und der Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen

Maßnahmen:

- Veranlassung der Freihaltung der Verkehrsräume (Vermeidung der Behinderung für Radfahrer und Winterdienst durch ungeschnittene Hecken)
- Verrohrung bzw. Verlegung der Wassergräben an den Straßen
- Bau von Parkplätzen bei der Kirche
- Einrichtung eines Bürgertaxis bzw. Rufbus-Dienstes in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde (Ankündigung von Sonderfahrdiensten im gemeindlichen Mitteilungsblatt)
- Bau von Verbindungsstraßen für die Landwirtschaft zum Erlengraben im Einvernehmen mit Eigentümern und Anliegern (alternativ: Pöttmeser Str. 38 zum Erlengraben 58/54, Pöttmeser Str. 124/126 zum Erlengraben 160, Pöttmeser Str. 134/136 zum Erlengraben) Fahrbahnerneuerung der Geh- und Radwege (siehe Karte)
- Anbringung von lesbaren Hausnummernschildern (Krankenwagen, Paketdienste)
- Aufstellen von Hinweisschildern zu öffentlichen Einrichtungen
- Steg über den Erlengraben im Baugebiet „Bürgermeister-Herb-Straße“ bauen
- Zusätzliche Bushaltestellen, auch an den neuen Baugebieten

4.3.2.1. Verbindungswege Pöttmeser Straße - Erlengraben



- Ausbau des vorhandenen Wiesenweges als Rad- und Wanderweg mit Baumallee und Vogelnistkästen
- Ausbau als Rad- und Wanderweg mit ev. Nutzung für landwirtschaftliche Fahrzeuge

Hinweis:

- Bedarf noch der Ergänzung der vierten Alternative



4.3.3. Gestaltung des Verkehrsraums

Stärken:

- Ortsbild-prägende Birkenreihen in den Grünstreifen
- Straßenfahrbahn unabhängige Rad- und Gehwege vorhanden

Schwächen:

- Sauberkeitsmängel bei den Rad- und Gehwegen
- Pflegemängel bei Grünstreifen
- Baumartenwahl (Birke) problematisch für die Ebenflächigkeit der Rad- und Gehwege sowie der Straßen

Ziele:

- Landschafts- und dorfgerichte Gestaltung des Verkehrsraumes

Maßnahmen:

- Gehwege säubern
- Grünstreifen pflegen
- Verwendung von Baumarten, die die Ebenflächigkeit der Verkehrsflächen nicht beeinträchtigen (Versuchspflanzungen auf Gemeindegrundstücken)



4.4. AK Ortszentrum, Nahversorgung, Ortsbild

4.4.1. Ortszentrum

Stärken:

- Zentral gelegene Einrichtungen: neue Kirche, Senioren-Tagespflegeheim, Pfarrhaus und neues Baugebiet
- Günstige Bauplätze in Zentrumsnähe
- Bushaltestelle in Zentrumsnähe
- Die Flächen beim alten Sportplatz und beim Kassiererhaus stehen als Gemeindeground für eine Weiterentwicklung zur Verfügung.

Schwächen:

- Dorfplatzgestaltung fehlt
- Ein Dorfzentrum als Mittelpunkt, als Treffpunkt nicht vorhanden.
- Es mangelt an Aktivitätsmöglichkeiten.

Ziele:

- Funktionale, bauliche und gestalterische Aufwertung des Ortszentrums entwickeln

Maßnahmen:

- Dorfplatz im Ortszentrum als Treffpunkt für Jung und Alt dorfgerecht und verkehrssicher gestalten. Hierbei sind die Fördermöglichkeiten zur baulichen Sanierung im privaten Bereich beim ehemaligen Baumgartner-Anwesen (Gespräch mit dem Eigentümer der ehemaligen Gaststätte Göbel) auszuschöpfen und dessen Gestaltung möglichst mit der Ortsplatzgestaltung abzustimmen. (siehe Foto)
- alternativ: Kauf und Sanierung des Anwesens durch die Gemeinde mit anschließender attraktiver Nutzung („Dorftreff“ mit Geschäften / Service-Angeboten z.B. Dorfladen, Geldautomat, Café, Bäckerei, Metzgerei, Biergarten, Kartoffelmuseum, öffentlichem WC, Probenraum für Frauenchor)
- BMV-Vereinsheim, altes Pfarrhaus und alte Schule in ein Dorfplatzkonzept integrieren
- Sanierung des alten Pfarrhauses zur privaten oder öffentlichen Nutzung (Musik- und Gymnastikstunden, Vorträge, Krabbelgruppen, Dorfbibliothek, Frühstückstreffen etc.)
- Das Flächenpotential des alten Sportplatzes, des Kassiererhauses und die Fläche zwischen Bebauung bis Wertstoffhof sollte bei der Entwicklung des Ortszentrums mit einbezogen werden.



- 1.1 Dorfplatz
- 1.2 Pfarrhaus
- 1.3 Wagner Anwesen ehem. Gastwirtschaft „Göbelwirt“



4.4.2. Nahversorgung

Stärken:

- Die Verkehrsverbindungen zu Neuburg, Schrobenuhausen, Pöttmes und Ehekirchen sind gut.
- Der Durchgangsverkehr könnte ein Frequenzbringer für gewünschte Nebenversorgungseinrichtungen sein.

Schwächen:

Die Entfernungen zu den externen Nahversorgungseinrichtungen werden für die immer älter werdende Bevölkerung bei anhaltend schlechten ÖPNV-Verhältnissen immer mehr zum Problem.

Es fehlen zentrale Einrichtungen der Nahversorgung wie ...

- Bäckerei mit Einkaufsladen und Café
- Bank mit Geldautomat
- Arzt
- Apotheke
- Gewerbe
- Die Energieversorgung ist z.Z. hauptsächlich auf dem Import von Energieträgern (Öl, Kohle, Holz) begründet.

Ziele:

- Angemessene Ausstattung des Ortsteils Klingsmoos mit Einrichtungen der Nahversorgung und Förderung der Eigenständigkeit durch Nutzung von regenerativen Energien

Maßnahmen:

Förderung von Maßnahmen, die zu einer ausreichenden Auslastung von Nahversorgungseinrichtungen beitragen wie:

- Ausweisung von Baugebieten (Wohngebiet / Mischgebiet z.B. von Ehekirchener Str. 20 Richtung Ehekirchen)
- Förderung der Kinderbetreuung
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Nahversorgungseinrichtungen (Bürgertaxi, Rufbus-Dienst, PKW-Stellplätze, Fahrradstellplätze, Ertüchtigung des Wegenetzes für Elektrofahrzeuge)
- Förderung der örtlichen Nutzung regenerativer Energieerzeugung



4.4.3. Ortsbild

Stärken:

- Einzigartigkeit der Donaumooslandschaft
- Orts- und landschaftsbildgerechte Alleen
- Naturnahe Gestaltung des Bereiches an der Donaumoos-Ach

Schwächen:

- Unzureichende Fassadengestaltung am Pfarrhof und beim Burschen- und Mädchen-Vereinsheim (BMV)
- störende Baulücken im Dorfbild
- Pflegemängel bei den Straßengräben (Auskolkungen, Bewuchs, Bepflanzung)

Ziele:

- Dorfgerechte Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes

Maßnahmen:

- Erhaltung der Einzigartigkeit der Donaumooslandschaft und deren landschaftstypischen Entwicklung
- Erhaltung der Orts- und landschaftsbildgerechten Alleen durch Ergänzung und fachgerechte Pflege und geeignete Baumartenwahl
- Pflege der Straßengräben (Kolke sanieren, regelmäßig 4 bis 5 mal im Jahr mähen, Bepflanzung der Grabenränder professionell vornehmen)
- Naturnahe Gestaltung des Bereiches an der Donaumoos-Ach mit Verbesserung der Nutzungsfähigkeit in Bezug auf die Naherholung
- Dorfgerechte Fassadengestaltung beim Vereinsheim des Burschen- und Mädchen-Verein einschließlich Sanierung und Verschönerung der Freianlagen
- Findung einer angemessenen Nutzung für das alte Pfarrhaus (Sanierung des Gebäudes, Beheizung im Winter) oder Veräußerung an Privat
- Schließung der Baulücken im Dorf im Dialog mit der Gemeinde
- Außensanierung alter bestehender privater Gebäude



5. Weiteres Vorgehen

(Aufgabenstellungen für die kommenden AK-Sitzungen)

- 5.1. **Maßnahmengergänzung aufgrund von sich abzeichnenden Trends (Demographie, Verkehrsmittel)**
- 5.2. **Vervollständigung der Verortung der Maßnahmen aus den Maßnahmenlisten (wo sie noch fehlt)**
- 5.3. **Abklärung der Formulierung der „Klingsmooser Vision“**
- 5.4. **Abklärung der Leitbildformulierung; insbesondere Ergänzungen durch AK „Soziales“**
- 5.5. **Prüfung der Handlungsfelder auf Vollständigkeit durch den AK „Soziales“**
- 5.6. **Dokumentation der alten Ortsbezeichnungen (Karte und Liste)**
- 5.7. **Klärung der Zielvorstellungen für die Funktionen, Nutzungen und Gestaltung des Ortszentrums einschließlich der organisatorischen und rechtlichen Fragen sowie der Finanzierung (alle AK's)**
- 5.8. **Bewertung der Dringlichkeit und Wichtigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen (Prioritätenliste nach Punkten, AK intern)**
- 5.9. **Einrichtung eines Altenheimes: Abklärung der Fragen zum Einzugsgebiet, zur Finanzierung, zum Idealstandort etc.**
- 5.10. **Fotodokumentation bei allen Handlungsfeldern**
- 5.11. **Vorlage eines Funktionskonzeptes für das Dorfzentrum (Planungsbüro)**



6. Organisatorische Fragen

- **Fragen aus dem Plenum**
- **Termin zur Klärung von Bestandsfragen mit den Arbeitskreissprechern (Gräben, Gebäudeleerstände, aktuelle Gebäudenutzung) am 22.04.2014 17:00 Uhr**
- **Termine für AK-interne Treffen (AK Soziales am 22.04.2014 19:00 Uhr)**
- **Termin für die nächste moderierte Arbeitskreis-Plenums-Sitzung: 03.06.2014, um 19.30 Uhr**



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Nähere Informationen und Referenzen
finden Sie auf unserer Homepage.

www.oekoplan-web.de



Dorferneuerung Klingsmoos

Anwesenheitsliste vom 08.04.2014

Nr.	Name	Vorname	Straße, Hausnr.	Unterschrift
1	Niefer	Johann	Pötmeser Str. 138	<i>Cecler</i>
2	Riepl	Erwin	Pötmeserstr 101	<i>Mayer</i>
3	Mayer	Alfons	Erlengraben 140	
4	Kraus	Josef	Sandizellerstr	<i>Kraus</i>
5	Diehl	Monik	Pötmeser Str 123	<i>Diehl</i>
6	Haber	Karola	" 109	<i>Haber</i>
7	Herber	Reinr	" 109	<i>Herber</i>
8	Lanz	Andreas	V.-Kling-Weg 1	<i>Lanz</i>
9	Schul	Rino	Tharwienfeld 24	<i>Schulz</i>
10	Kraus	Jugrad	Gautzliches Hohl	<i>Kraus</i>
11	Schmid	Aufgute	Erlengraben 48	<i>Schmid</i>
12	Beede	Gisfriede	Erlengraben 65	<i>S. Beede</i>
13	Weigl	Franz	Erlengraben 96	<i>Weigl</i>
14	Weigl	Wolfgang	Erlengraben 96	<i>Weigl</i>
15	Ammen	Peter	Pötmeserstr 96	<i>Ammen</i>
16	Baudisch	Habert	Weiberweg 1	<i>Baudisch</i>
17	Kraus	Josef	Grimolzhauerstr. 47	<i>Kraus</i>
18	Riepl	Roswitha	Pötmeser Str. 151	<i>Riepl</i>
19	Riepl	Yudis	Pötmeser Str. 151	<i>Riepl</i>
20	Müller	Auermarie	Erlengrabenstr. 16	<i>Müller</i>
21	Hammner	Franz	Erlengraben 42a	<i>Hammner</i>
22	Beigl	E-hand	Erlengraben 1292	<i>Beigl</i>
23	Bayer	Ulance	Erlengraben 97	<i>Bayer</i>
24	Diehl	Karin	Pötmeser Str. 133	<i>Diehl</i>
25	Seifler	Heinrich	Meuburger Str. 10	<i>Seifler</i>
26				
27				
28				
29				
30				



Hinweis:

Diese Aktennotiz gibt die Ergebnisse der Besprechung nach dem Verständnis des Verfassers wider. Liegen nach Verteilung der Aktennotiz bis zur nächsten Besprechung bzw. innerhalb einer Woche keine Einwände oder Änderungs- und Ergänzungswünsche vor, gilt die Aktennotiz als verbindlich anerkannt.

Für die Richtigkeit des Inhaltes:

Klingsmoos, den 08.04.2014

Unterschrift